

**Innovation: Flüssiges Barriere-Prinzip zur Verhinderung von Adhäsionen**

**Anwendung: Vermeiden von Verwachsungen nach Unterleibsoperationen**

---

Verwachsungen (Adhäsionen) von üblicherweise getrennten Organen oder Gewebeoberflächen im Beckenbereich treten bei 93 Prozent aller Patientinnen nach Unterleibsoperationen auf. Sie können schlimmstenfalls zu chronischen Schmerzen aber auch zu Unfruchtbarkeit führen.

Während einer Unterleibsoperation kann die Haut, die Bauch- und Beckenorgane – aber nicht die Eierstöcke – umgibt, geschädigt werden. An den betroffenen Stellen kommt es nach dem Eingriff als Teil des Heilungsprozesses zu Entzündungen. Manchmal allerdings trägt eine solche Entzündung zur Bildung von Adhäsionen bei, indem sie die Entstehung von faserreichen Strängen des Narbengewebes begünstigt. Normalerweise lösen sich diese Stränge in einem biochemischen Prozess wieder auf. Kommt es aber zu einer lokalen Mangel durchblutung, greift der Auflösungsprozess nicht mehr und Adhäsionen bilden sich. Diese führen zur Verwachsung der Organe, welche ausschließlich durch eine Operation rückgängig gemacht werden kann.

Die Diagnose solcher Verwachsungen ist oft schwierig, da die Ursache von chronischen Unterleibsschmerzen häufig nicht genau zu orten und der Nachweis der Adhäsion ausschließlich durch eine operative Bauchöffnung möglich ist.

Innovative Technologie

Das Risiko der Entstehung von Adhäsionen kann durch geeignete Maßnahmen bereits bei der Operation gesenkt oder gar vermieden werden. Dies ist sehr wichtig, da Verwachsungen dazu neigen, wieder aufzutreten: Selbst nach der operativen Entfernung bilden sie sich in etwa 80 Prozent der Fälle erneut.

Eine der effektivsten Methoden, um Verwachsungen zu verhindern, ist der Einsatz einer so genannten flüssigen Antihaf-Beschichtung für die Haut. Der flüssige Adhäsionshemmer wird während der Operation in die Bauchhöhle eingebracht und sorgt so für ausreichend Flüssigkeit zwischen den Organen, damit diese nicht aneinander haften bleiben können. Am Ende der Operation, nach der Entfernung aller Tamponaden und Schwämme, wird die restliche Flüssigkeit aus der Bauchhöhle abgesaugt. Bevor diese wieder geschlossen wird, kommt nochmals Flüssigkeit in die Bauchhöhle, um über den unmittelbaren Eingriff hinaus Adhäsionen vorzubeugen. Während der Heilung der Operationswunde wird die Flüssigkeit vollständig resorbiert

Vorteile für die Patienten

- Ø Wirksame Therapie zur Vorbeugung von Adhäsionen
- Ø Verringerung des Ausmaßes sowie des Schweregrades von Verwachsungen
- Ø Gut verträgliches und sicheres Verfahren
- Ø Reduktion von postoperativen Eingriffen

### Wichtige Studienergebnisse

Postoperative Adhäsionen sind in 20 bis 50 Prozent aller Fälle für chronische, oft ziehende bzw. heftige Unterleibsschmerzen verantwortlich, die sich negativ auf die seelische und sexuelle Gesundheit der Betroffenen auswirken können. Ein weiterer trauriger Nebeneffekt: Mit einem Anteil von 15 bis 20 Prozent sind sie die Hauptursache für Unfruchtbarkeit bei Frauen.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass jeder dritte Patient nach einem operativen Eingriff an Adhäsionen leidet und mindestens einmal erneut in ein Krankenhaus eingewiesen wird, um diese Verwachsungen der Organe operativ zu entfernen. Jüngere Patienten sind dabei stärker gefährdet als Patienten über 60 Jahre.

Mit der neuartigen Lösung kann die Adhäsionsbildung, ihr Ausmaß und ihr Schweregrad deutlich reduziert werden. Ferner zeigten Studien, dass die Lösung ein hohes Sicherheitsprofil und eine geringe Nebenwirkungsrate hat. Sie wird von den Patienten gut vertragen und kann bei vielen chirurgischen Maßnahmen und Patienten mit unterschiedlichsten Operationsgründen angewendet werden. Reaktionen wie Hautausschlag und Juckreiz verschwinden im Allgemeinen innerhalb weniger Tage.

### Verfügbarkeit für Patienten

Die flüssigen Lösungen werden bereits in über 30 Krankenhäusern in Deutschland eingesetzt. Patienten sollten stets nach der Behandlungsmöglichkeit fragen.

Die Kosten werden nicht durch die Krankenkassen übernommen.

### Wirtschaftlichkeit

Die Anzahl von Operationen, die im Zusammenhang mit auftretenden Adhäsionen stehen, nimmt stetig zu. Durch OP-Ressourcen, postoperatives Management und eine Verlängerung des Krankenhausaufenthalts entstehen für das Gesundheitswesen sehr hohe Kosten. o dass eine Vorbeugung oder gar Vermeidung von Adhäsionen durch die Anwendung einer Lösung sinnvoll und kosteneffizient ist.

### Fazit

Durch optimierte chirurgische Verfahren, die Anwendung von Mikrochirurgie und minimal invasiven Zugangstechniken können Adhäsionen nicht vermieden werden.. Entscheidend ist aber vor allem der Einsatz einer vorbeugenden Maßnahme in Form von ortsspezifischen oder breit abdeckenden Beschichtungen der Haut. Die Flüssigkeit ist eine wirksame, gut verträgliche und sichere Maßnahme zur Vorbeugung von Verwachsungen und sollte daher als Ergänzung zu modernen Operationstechniken eingesetzt werden. Hierdurch bleibt dem Patienten ein langer Leidensweg mit wiederholten postoperativen Eingriffen erspart.

Stand; Juli 2009

### Quellen und wichtige Studien:

- 1 Ellis H et al. Adhesion-related hospital admissions after abdominal and pelvic surgery: a retrospective cohort study. Lancet 1999. 353: 1476-1480.
- 2 Lower A et al. Adhesion-related readmissions following gynaecological laparotomy in Scotland. An epidemiological study of 24046 patients. Human Reproduction 2004. 19 (8): 1877-1885.
- 3 Parker MC et al. The SCAR-3 study: 5-year adhesion-related readmission risk following lower abdominal surgical procedures. Colorectal Dis 2005; 7(6): 551-8.
- 4 Parker MC et al. Adhesion-related readmissions following colorectal surgery in Scotland, an epidemiological study of 4912 patients. ECCP 2003, Athen, Abstr.

---

Herausgeber: Aktion Meditech, [www.aktion-meditech.de](http://www.aktion-meditech.de)  
Pressekontakt: Haas & Health Partner Public Relations GmbH  
Erik Thiel / Elena Neumann  
Große Hub 10c, 65344 Eltville  
Tel. 06123-70 57 -52 / -16  
Fax 06123-70 57 -57  
[ethiel@haas-health.de](mailto:ethiel@haas-health.de)  
[neumann@haas-health.de](mailto:neumann@haas-health.de)